Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 42. Sonnabend 17. Januar 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 17. Januar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 16.		Not.	v. 16.
Weizen fester			**Spiritus** ruhig		
April-Mai	232 50	239 50	loko	60 60	60 30
Mai-Juni	232 50	231 —	Januar	60 30	60 40
Roggen fester			Januar-Februar	60 30	60 40
Januar-Febr.	170 —	169 —	April-Mai	61 30	61 40
April-Mai	172 75	171 50	Mai-Juni	61 50	61 60
Mai-Juni	172 50	171 —	**Hafer** —		
Rüböl fest			April-Mai	149 —	148 50
April-Mai	54 60	54 50	Kündig. für Roggen	100	100
Mai-Juni	55 10	55 —	Kündig. Spiritus	10000	— —

Märkisch-Posen E. A.	31 —	30 30	Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	78 40	78 25
do. Stamm-Prior.	99 50	98 —	Poln. 5proz. Pfandbr.	64 10	64 —
Köln-Minden E. A.	144 25	144 10	Pos. Provinz.-B.-A.	109 50	109 50
Rheinische E. A.	152 90	152 50	Ldwirthschftl. B.-A.	63 —	62 50
Oberschlesische E. A.	173 25	172 25	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	46 75	46 75
Kronpr. Rudolf.-B.	66 —	66 —	Reichsbank	152 60	152 —
Oesterr. Siberrente	61 40	61 30	Disk. Kommand.-A.	188 50	187 —
Ungar. Goldrente	85 —	84 75	Königs- u. Laurahütte	127 25	127 30
Russ. Anl. 1877	88 75	88 40	Posen. 4 pr. Pfandbr.	98 40	98 60
Russ. Orientanl. 1877	59 40	59 —			

Nachbörse: Franzosen 470,50 Kredit 523,50 Lombarden 149,—.

Galizier Eisenb. . . .	110 60	110 —	Rumänier	44 60	44 25
Pr. Staatsschuldsch.	93 75	93 75	Russische Banknoten	211 75	211 15
Posener Pfandbriefe	98 40	98 60	Russ. Engl. Anl 1871	86 —	85 90
Posener Rentenbriefe	98 10	98 30	do. Präm. Anl. 1866	149 20	148 25
Oesterr. Banknoten	172 75	172 75	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 40	56 25
Oesterr. Goldrente	71 80	71 50	Oesterr. Kredit . .	522 50	516 50
1860er Loose . . .	126 75	125 75	Staatsbahn	469 —	468 —
Italiener	80 75	80 40	Lombarden	149 —	148 50
Amerik. 5% fund. Anl.	101 —	101 10	**Fondsst.** sehr fest.		

Stettin, den 17. Januar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 16.		Not.	v. 16.
Weizen fest					
loko	— —	— —	April-Mai	55 50	55 75
Frühjahr	228 —	225 50	**Spiritus** fester		
Mai-Juni	230 —	227 —	loko	59 30	59 10
Roggen fest			Januar-Februar	58 90	58 50
	— —	— —	dito		— —
Frühjahr	164 50	164 —	Frühjahr	61 —	60 50
Mai-Juni	164 50	163 50	**Hafer** —.		
Rüböl matt			**Petroleum** —,		
Januar	54 —	54 —	Januar	8 75	8 75

Börse zu Posen.

Posen, 17. Januar 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —.

Roggen ohne Handel.

Spiritus matt, Gekd. —,— Ltr. Kündigungspr. —,— — per Januar 58,3 bz. Br. — per Februar 58,7 bz. [illegible] per März, 59,3 bz. Br., per April 59,8 bz. Br. per Mai [illegible] bz. Br. **Loko ohne Faß** —,—

Posen, 17. Januar 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, ohne Handel. Gek. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— per Januar —,— per Januar-Februar —,— per März —,—.

Spiritus (mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis —,— per Januar 58,20 — per Februar 58,60 — per März 59,10 — per April-Mai 59,90 Mark. **Loko Spiritus ohne Faß.**

Produkten-Börse.

Bromberg, 16. Januar. (Bericht von M. B. Zippert.)

Wetter: Frost, hell, morgens — 7,1 Grad.

Weizen: auf auswärtige Berichte sehr flau und weichend, 170—212 M. feinster über Notiz.

Roggen: still, 150—158 Mark, feiner höher bezahlt.

Hafer: etwas matter, 125—140 M., feiner höher bezahlt.

Gerste: vernachläſſigt 135—156 M., feine Brauwaare begehrt, und über Notiz bezahlt.

Erbsen: fast ohne Angebot, Futter- 143—146 M. Koch- 152—160 Mark.

Obige Preise werden von hiesigen Getreidehändlern per 1000 Kilo gezahlt.

Spiritus: 57,10 Mark per 10,000 Liter pCt. von unseren Destillateuren und Spritfabrikanten bezahlt.

Danzig, 16. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: Frost bei klarer Luft. Wind: W.

Weizen loko flau und Kauflust nur zu neuerdings billigeren Preisen vorhanden, dazu aber war die Zufuhr zu klein. Bezahlt wurde für Sommer- 125 Pfd. 212 M., abfallend 110 Pfd. 173 M., bunt und hellfarbig krank 207 M., hellbunt krank 120—126/7 Pfd. 215, 216 M., hellbunt 126, 127 Pfd. 222 M., hochbunt und glasig 129, 129/30, 130 Pfd. 225, 230, 231 M. per Tonne. Russischer Weizen ohne Angebot. Termine Transit April-Mai 225 M. bez. u. Gd., Juni-Juli 228 M. Br., 226 M. Gd., Juli-August 226 M. Gd. Regulirungspreis 221 M.

Roggen loko ungeachtet kleiner Zufuhr matter, inländischen 122/3 Pfd. zu 158½ M., 124 Pfd. 159 M. per Tonne verkauft. Termine ohne Kauflust, April-Mai unterpolnischer zum Transit 162 M. Br., inländischer April-Mai 167 M. Br. Regulirungspreis 155 M., unterpolnischer 157 M. — Gerste loko unverändert. Nach Qualität große 112 Pfd. 155 M., bessere 110 Pfd. 160 M., 112/3 Pfd. 163 M., 111, 112 Pfd. 164 M., 114 Pfd. 165 M., kleine 107 Pfd. 143 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko nur grüne zu 180 M. per Tonne verkauft. — Bohnen loko inländische brachten 155 M. per Tonne. — Spiritus zu 56,25 M. gehandelt.

Breslau, 16. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, matt ordinär 26 — 30, mittel 32—38, fein 43—49, hochfein 52—55.

Kleesaat, weiße still ordinär 38—46, mittel 50—53, fein 60—68, hochfein 72—79, exquisit. über Notiz.

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger, Gek. —,— Ztr. Abgelaufene Kündigungssch. —,— per Januar 168,00 Br. per Januar-Februar 168,00 Br. per Februar-März —,— per März-April —, per April-Mai 172—171,50 bez. per Mai-Juni 173,50 Br. per Juni-Juli —.

Weizen: per Januar 215 Br. per April-Mai 224 Br. per Mai-Juni —.

Hafer: Gek. — Ctr. per Januar 136 Gd. per Januar-Februar — per April-Mai 145,50 Br.

Raps: per Januar 232 Br. 230 Gd.

Rüböl: unverändert, Gek. —,— Zentner, Loko 55,00 Br. per Januar 54 Br. 53,50 Gd. per Januar-Februar 54 Br. 53,50 Gd. per Februar-März 54 Br. 53,50 Gd. per März-April 54 Br. 53,50 Gd. per April Mai 54,00 Br. per Mai-Juni 54,50 Br. per Septbr-Oktober 57,50 Br. per Oktober-November 58 Br. per November-Dezember 58,50 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko und per Januar 29 Br.

Spiritus: nahe Termine fest, Gek. — Liter Loko —,— per Januar und per Januar-Februar 60,— Gd. per Februar-März 60,— Gd. per April-Mai 61,40 bez. u. Gd., per Mai-Juni 61,70 bez. per Juni-Juli 62,70 bez. per Juli-August 63,50 Gd. per August-September 64 Br.

Zink: unverändert. Die Börsen-Commission.

Verkaufspreise
der Mühlen-Administration zu Bromberg.

15. Januar 1880.

pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.	pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.
Weizenmehl Nr. 1 . . .	17	—	Roggen-Schrot	9	30
" " 1 u. 2 (zu-			Roggen-Futtermehl . . .	6	60
" samm. gemahl.)	16	—	Roggen-Kleie	5	40
" " 2 . . .	15	60	Gersten-Graupe Nr. 1 . .	26	60
" " 3 . . .	11	20	" " 2 . .	24	60
Weizen-Futtermehl . . .	6	40	" " 3 . .	22	60
Weizen-Kleie	4	80	" " 4 . .	20	60
Roggenmehl Nr. 1 . . .	13	60	" " 5 . .	16	20
" " 1 u. 2 (zu-			" " 6 . .	13	80
" samm. gemahl.)	12	40	Gersten-Grütze Nr. 1 . .	17	20
" " 2 . . .	12	—	" " 2 . .	16	40
" " 3 . . .	8	80	" " 3 . .	15	40
Roggen gem. Mehl (haus-			Gersten-Kochmehl	9	20
backen)	11	60	Gersten-Futtermehl . . .	6	20

Locales und Provinzielles.

Posen, 17. Januar.

r. **Verspätung.** Der gestrige Abend-Personenzug von Bromberg verspätete sich um 59 Minuten.

r. **Trichinen.** Bei zwei Fleischern auf der Pauli-Kirch- und auf der St. Martinstraße sind gestern zwei trichinöse Schweine gefunden worden.

r. **Theaterbesuch.** Donnerstag und Freitag war das Stadttheater schwach, das polnische Theater gut, und das Volksgartentheater am Donnerstag sehr stark, am Freitag mittelmäßig besucht.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 16. Januar. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 250 Rinder, 555 Schweine, 702 Kälber, 840 Hammel. Der Markt zeigte durchweg matte Tendenz; von dem überreichlichen Auftrieb des verflossenen Montags war mit Ausnahme der Kälber überall ein so starker Ueberstand zurückgeblieben, daß das frisch zugetriebene Vieh sich nur auf wenige Stücken beschränkt. Von Rindern wurde nur III. und IV. Waare gewünscht und variirte deren Preis zwischen 39 bis 48 M. per 100 Pfund Schlachtgewicht. Bei Schweinen fehlte beste Mecklenburger Race fast ganz; Landschweine wurden wenig berücksichtigt und erhielten 45—47; Russen, die noch am Meisten bevorzugt und ziemlich geräumt wurden 40—43 M. per 100 Pfund Schlachtgewicht und 20 pCt. Tara. Kälber variirten bei sehr mattem Geschäft zwischen 40—50 in nur wenigen Fällen 55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Für Hammel zeigte sich so wenig Begehr, daß eine Preisfestsetzung kaum möglich ist; über 45 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht ist der Preis heute kaum hinausgegangen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 16. Januar. [Ausführlichere Meldung.] In der gestrigen Sitzung der Reichsrathsdelegation interpellirte, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, Plener die Regierung bezüglich der Abtretung der Distrikte Plava und Gussinje, sowie über den Stand der griechischen Frage und den Stand der Verhandlungen mit Serbien:

Der Minister des Auswärtigen, Baron Haymerle, erwiderte darauf, die Haltung der Regierung in der Frage betreffend Gussinje sei durch den berliner Vertrag klar vorgezeichnet. Die Regierung werde daher im Interesse der Pforte entschieden darauf bestehen, daß die Uebergabe dieses Distriktes erfolge. In Bezug auf die griechische Frage erklärte der Minister, daß die vertraulichen Besprechungen über eine billige und gerechte Grenzlinie nur durch den französischen Ministerwechsel unterbrochen worden seien. Diese Transaktionen seien noch im Zuge. Jedenfalls werde die Regierung bereit sein, eine Mediation in Gemeinschaft mit den anderen Mächten eintreten zu lassen, sobald eine solche formell angerufen werden würde. Hinsichtlich der Verhandlungen mit Serbien wiederholte der Minister seine im ungarischen Delegationsausschusse für die auswärtigen Angelegenheiten abgegebenen Erklärungen, erwähnte sodann die bevorstehende Mission Maric's und wies nach, daß er in erster Linie für den Ausbau der Eisenbahnlinie Deligrad-Nisch eingetreten sei. In Beantwortung weiterer Interpellationen wegen der Vorlegung der diplomatischen Korrespondenz, betreffend die Maikonvention, über das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Deutschland und über die staatsrechtliche Stellung Bosniens und der Herzegowina erklärte Baron Haymerle, daß die Regierung aufrichtig freundschaftliche Verhältnisse zu allen Mächten pflege und ihr eifrigstes Bestreben sei, dieselben zu erhalten. Die innigen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn datirten von langer Zeit. Graf Andrassy habe sich die Pflege derselben zur Aufgabe gemacht und in diesem Streben von Seiten Deutschlands volles Entgegenkommen gefunden. Der berliner Vertrag habe zu der Hoffnung, daß der Glaube an den Frieden bei den Völkern Wurzel fasse. Diese Beruhigung sei aus Gründen, die sich jetzt nicht erörtern lassen, nicht in dem vollen erwünschten Maße eingetreten. Der Ideenaustausch mit dem Fürsten Bismarck habe die Gemeinsamkeit der Interessen in allen großen Fragen, und die Gleichmäßigkeit der Auffassung dieser Fragen in allen ihren möglichen Konsequenzen konstatirt. Dieses Einvernehmen solle in Mitteleuropa durch das enge Aneinanderschließen zweier bedeutender Mächte den Kern bilden, an welchen sich jede die gleiche Friedenstendenz verfolgende Macht anschließen könne. Dieses Einvernehmen habe auch an sich eine solche Festigkeit und Dauer, als irgend eine Form geschriebener Worte ihm verleihen könnte. In Bezug auf Bosnien und die Herzegowina betonte der Minister, daß alle Beschlüsse des Berliner Kongresses einstimmig gefaßt worden seien und daher nur mit Einstimmigkeit gelöst werden könnten. Niemand in Europa habe das Recht, Oesterreich-Ungarn diese Vertragsbestimmung zu kündigen. Hinsichtlich Novibazars handle es sich nicht so sehr um die Besetzung des Sandschaks selbst, als um die Sicherung des Rechtes, diese Besetzung zu jeder Zeit vornehmen zu können. Die Maikonvention sei nur eine Ausführung des Berliner Vertrages, welcher von den gesetzgebenden Körperschaften bereits angenommen sei. Im Uebrigen lege er ein Exemplar dieser Konvention zur Einsicht vor. Auf eine Anfrage von Ruß betreffend die Regulirung des eisernen Thores und den Abschluß der Elb-Akte mit dem deutschen Reiche antwortete Baron Haymerle, daß Oesterreich-Ungarn zur Durchführung der Regulirungs-Arbeiten am eisernen Thore nach, dem Berliner Vertrage nicht verpflichtet, sondern nur berechtigt sei, sich jedoch zur Durchführung dieser von den Mächten ihm anvertrauten Aufgabe vollkommen verpflichtet fühle. Die Einberufung einer bezüglichen Kommission sei in Aussicht genommen. Im Anschluß hieran erklärte der Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen, Freiherr von Schwegel, eine Einigung mit Deutschland in Betreff der Elb-Akte sei im Juli 1879 zu Stande gekommen. Indeß seien in Folge einer Eingabe des Elbevereins wegen der Berechtigung der Schifführer zum Betriebe der Elbeschifffahrt neue Verhandlungen mit Deutschland eingeleitet worden, welche bereits zur Verständigung geführt hätten. Auf eine Anfrage Klier's betreffend die Eisenbahnlinie Sissek-Novi erklärte Baron Haymerle, dieser Gegenstand falle nicht in seine Kompetenz, allenfalls in diejenige des Kriegsministers. Dieser beantwortete die Anfrage dahin, daß die ungarische Regierung erklärt habe, sie werde die betreffende Frage dem Parlamente vorlegen, doch seien noch Verhandlungen in dieser Beziehung zwischen der ungarischen Regierung und der Südbahngesellschaft im Gange.

Wien, 17. Januar. Der Budgetausschuß der reichsräthlichen Delegation erledigte das Budget des Aeußeren konform den Regierungsansätzen. Im Laufe der Spezialdebatte erklärte Baron Haymerle, eine Antwort auf die rumänische Zirkularnote betreffend die Beschlüsse der rumänischen Kammer in der Judenfrage Seitens der Kabinete sei noch nicht erfolgt, von Oesterreich-Ungarn speziell deshalb nicht, weil es in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten gehen wollte. Sollten die Mächte, welche Rumänien bisher nicht anerkannten, sich entschließen, auf Grundlage des status quo die Anerkennung auszusprechen, so wird man jedenfalls bemüht sein, von der rumänischen Regierung eine positive Zusage wegen der weiteren Entwickelung des aufgestellten Prinzips zu erwirken. Der Minister betonte die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung der Botschafterposten in Konstantinopel und bei dem Vatikan und bemerkte, es sei kein Grund vorhanden, den derzeitigen Papst, der sich in Anbetracht seiner konziliaten Haltung der allgemeinen Sympathie Europa's erfreut, mit weniger Rücksicht zu behandeln, als seinen Vorgänger. Das Souveränitätsrecht des heiligen Stuhles sei allseitig unbestritten demselben zuerkannt und dessen Macht und Stellung bliebe nicht auf Ausdehnung des territorialen Gebietes beschränkt. In dem Vatikan sei eine große tiefeingreifende Macht vertreten, deren Rückwirkung auf einzelne Staaten unleugbar sei.

Pest, 16. Januar. Die gestern Abend stattgehabte Demonstration in den Straßen hatte keinen ernsteren Charakter. Es hatten sich an derselben nur die alleruntersten Volksklassen betheiligt. Die heutigen Morgenzeitungen fahren fort, das Publikum zur Ruhe und Ordnung zu ermahnen.

Pest, 17. Januar. Die Ruhe blieb gestern Abend ungestört. Der Ministerpräsident traf Nachts aus Wien ein. Es fand aber keinerlei Ansammlung oder Demonstration, wie befürchtet war, statt.

Rom, 15. Jan. [Senat.] Fortsetzung der Berathung über die Mahlsteuervorlage. Pepoli und Majorana traten für den Regierungsentwurf betreffs Abschaffung der Mahlstener ein, Pepoli hob hervor, daß sich das Budget in den letzten Jahren zwar erheblich gebessert habe, daß aber recht wohl größere Ersparnisse herbeigeführt werden könnten. Boccardo vertrat die Ansicht, daß, wenn das Budget einen Ueberschuß ausweise, dieser Ueberschuß zur Abschaffung des Zwangscourses verwendet werden müßte, der für Italien die größte Schwierigkeit sei.

Paris, 1ä. Januar. Die Journale der Linken und der Union Republicaine äußern sich rückhaltslos befriedigend über die ministeriellen Erklärungen; die Organe des linken Zentrums und der äußersten Linken sind ungehalten, daß die Erklärung nichts über die Amnestiefrage enthalte und zu sehr den Erlärungen des vorigen Kabinets gleiche.

Petersburg, 16. Januar. Der „Russische Invalide“ erklärt die sensationellen Meldungen ausländischer Blätter über Kriegsvorbereitungen Rußlands an seiner Westgrenze für vollständig unbegründet und aus der Luft gegriffen und [illegible] mit den Nachbarstaaten bestehenden guten Beziehungen [illegible] entsprechend. Durch die Friedensliebe Rußlands sei noch im vorigen Monat eine Herabsetzung der Armeeziffer um 36,000 Mann unter der Friedensstärke angeordnet worden, weitere Friedensmaßregeln in Betreff einer Heeresreduktion seien in Aussicht genommen.

Kairo, 16. Januar. Das Einnahmebudget ist mit 8,600,000 Pfd. Sterl. veranschlagt, für die Zwecke der öffentlichen Schuld sind 4,323,000 Pfd. Sterl. disponibel. In dem von den Finanzkontroleuren erstatteten Bericht wird der Zinsfuß für die unifizirte Schuld auf 4 pCt. festgesetzt, eventuell soll eine Erhöhung desselben auf 5 pCt. eintreten. Alle vor dem Jahre 1880 kontrahirten Schulden sollen, vorbehaltlich der Genehmigung der europäischen Mächte, durch Liquidation beglichen werden; der an die Pforte zu zahlende Tribut soll vor allen anderen Schulden ein Vorzugsrecht haben. Der Khedive hat diesen Bericht der Finanzkontroleure angenommen.

Newyork, 17. Januar. Der fusionistische Senat von Maine wählte Joseph Smith zum Gouverneur gemäß dem Gesetze, wonach der Senat den Gouverneur wählt, wenn die Volksabstimmung resultatlos war. Smith war bei der letzten Wahl Kandidat der Greenbackspartei.

Verantwortlicher Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.